

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Band: 8 (1956)
Heft: 24

Rubrik: Die Redaktion antwortet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Briand und Stresemann, als sie eine Einigung Europas versuchten. (Aus dem neuen deutschen Film «Stresemann».)

Ein welthistorisches Monument des kommunistischen Bankrottes; das zerstörte Budapest. Nach elf Jahren totaler «Diktatur des Proletariates» gänzlicher wirtschaftlicher und sozialer Ruin und fremde Säbelherrschaft.



Die Redaktion antwortet

A. S., Kinobesitzer in W. Sie halten die kulturellen Filmorganisationen für überflüssig. Bei zweckmäßiger Organisation könnten die Kinos deren heutige Tätigkeit ebensogut übernehmen, meinen Sie. Auf keinen Fall sollten Vorstellungen außerhalb von Kinos stattfinden, denn das schädige alle; die Kinos könnten bei geringem Einnahmen auch weniger Filme einführen, was auch den kulturellen Nachteile bringe.

Ja, wenn die Kinos nur die kulturellen Aufgaben übernehmen würden! Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum große kulturelle Filmorganisationen entstanden sind? Ist es vielleicht nicht doch so, daß das Verhalten des Filmgewerbes die Hauptursache dafür darstellt? Wir glauben allerdings, daß das Gewerbe viele kulturelle Aufgaben gar nicht erfüllen kann, selbst wenn es noch wollte. Die vielen Filmabende in Sanatorien und Anstalten z. B. könnten auf keine Weise in die Kinos verlegt werden, und eine Beauftragung der Lichtspieltheater für solche Zwecke käme viel zu teuer. Auch z. B. die Kirchen können nicht ihre Gemeindeabende, an denen ein Film gezeigt wird, ohne weiteres in die Kinos verlegen. Selbst wenn diese sich zur Verfügung stellten (was sie bestimmt nicht tun würden und bis heute nicht getan haben), wäre das Kino für manche Veranstaltung doch nicht ganz der richtige Ort. An einem Ort, an dem vorher und nachher ein brutaler Reißer oder ein pikanter Sittenfilm gespielt wird, sind kirchliche Veranstaltungen, an denen meist auch das Gespräch und eine Diskussion nicht fehlt, kaum am Platz. — Daneben haben die kulturellen Organisationen noch manche andere Aufgaben zu erfüllen, welche das Gewerbe keinesfalls erfüllen kann, die diesem aber nicht selten zum Nutzen reichen.

R. H. in Z. Sie schicken uns gleich ein halbes Dutzend Manuskripte zur Verfilmung ein, und wünschen, daß wir sie als Vorschläge an Filmproduzenten weiterleiten.

Selbst wenn die Schweiz hundertmal mehr Filme produzieren würde, als sie es tut, könnte sie nur einen geringen Bruchteil aller Filmvorschläge, die eingehen, verwenden. Es ist kaum zu glauben, wer alles glaubt «Filmideen» zu besitzen. Selbstverständlich hält ein jeder die seinige für die beste. Dabei ist sozusagen fast ausnahmslos alles unbrauchbar. Teils sind es unbewußte Erfüllungen von Wunschträumen, die sich in den Manuskripten verraten, teils sind die Stoffe längst bekannten Filmen früherer Jahrzehnte oder älteren Büchern

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Vorname von 6 waagrecht, 6. spanischer Maler in Paris, vielseitigster Vertreter der abstrahierenden Kunst (geb. 1881), 8. Teil eines Hauses, 9. Dasein (frz.), 11. Naturscheinung, 12. germ. Hausflur, 14. Kunst (lat.), 16. Versammlungssaal, Schulen, 18. schweizerischer Nationalzirkus, 19. Vorwort und Vorsilbe, 20. franz. Filmschauspielerin, 21. Autozeichen der Türkei, 22. alkoholisches Getränk, 24. grob, robust, 26. Fluß in Holland, 27. weiblicher Kurzname, 29. See in Irland, 30. weiblicher Vorname, 32. Geliebte des Zeus, 34. weibliche Gestalt aus «Fidelio», 35. berühmter Schweizer Bauernmaler.

Senkrecht: 1. Spielkartenfarbe, 2. häufiger Flußname, 3. Autozeichen von Birma, 4. «A...», Insel im Kleinen Belt, 5. Himmelsrichtung, 6. männl. Vorname, 7. Dep.-Hauptstadt in Algerien, 8. franz. Karikaturist (1808—1879), 10. Kolonialgebiet am Roten Meer, 11. Vogel, 13. jüdischer Schriftgelehrter, 15. Bewohner der Balkanhalbinsel, 17. Raubvogel, 18. engl. Name für Ziegenleder (y-i), 23. männl. Vorname, 25. Planet, 27. Hafenstadt des französischen Departementes Aisne, 28. Heilpflanze, 31. Lieblingsgetränk der Engländer, 33. Piz in Graubünden. Auflösung in der nächsten Nummer.

Auflösung des Rätsels in der letzten Nummer

Waagrecht: 1. Grace Kelly, 9. IR, 10. Ra, 11. ie, 13. Orne, 15. Tara, 17. Caux, 19. Elger, 21. Sahib, 23. RO, 24. Reeder, 27. RS, 28. GB, 29. Re, 30. MC, 31. If, 33. Saibel, 35. eh, 37. Geher, 39. intim, 41. Ehe, 42. Mond, 45. Obi, 46. Fr., 48. ni, 49. en, 50. Bette Devis.

Senkrecht: 2. Ring, 3. Ar, 4. Era, 5. Kar, 6. Li, 7. Lech, 8. Hörbiger, 12. Hubschmid, 14. Rio, 15. Tre, 16. Ase, 18. Air, 20. Erbse, 22. Armin, 25. Erl, 26. Deb., 32. Feh, 34. Arm, 35. Eid, 36. Eibsee, 38. Hefe, 40. Toni, 43. One, 44. Nid, 47. RT, 49. ev.

entnommen. In der Schweiz kann ein Filmautor von seiner Arbeit nicht leben (nicht einmal der Radioautor), und es braucht außerdem für ihn eine so große Begabung, geistige Kraft, Formgefühl und Filmerfahrung, daß die Aussichten für den Dilettanten äußerst gering sind. Wir werden Ihre Vorschläge weiterleiten, wetten aber gleichzeitig, daß wir darauf so wenig eine Antwort erhalten werden wie auf den Berg früherer Zustellungen. Die Manuskripte werden bestimmt gelesen werden, aber eine Antwort wird von den Produzenten nur erteilt, wenn ausnahmsweise einmal etwas Brauchbares darunter sein sollte. Diese sind gar nicht in der Lage, alles zu beantworten.